



Die Gelbwangen-Schmuckschildkröte ist grundsätzlich eine der einfacher zu haltenden Arten, wobei man die Endgröße der Tiere nicht außer Acht lassen sollte. Die Zeiten in denen Schildkröten in kleinen Plastikgefäßen mit Palmen oder zu kleinen Aquarien gepflegt wurden sind längst vorbei. Der neue und richtige Trend geht in Richtung je naturnaher und größer desto besser. Denn männliche Tiere werden ohne Weiteres bis zu 25 cm groß und Weibchen um die 30 cm. Sollten Sie sich nach reiflicher Überlegung entschieden haben, sich Gelbwangenschildkröten zuzulegen, bleibt noch die Frage der optimalen Pflege.

Fangen wir also an uns mit der Haltung zu beschäftigen ...

1. Einzel, paarweise oder Gruppenhaltung ...

Ideal für die Tiere selbst, wäre eine Gruppenhaltung, bei der mehrere Weibchen (mindestens 3) mit einem Männchen zusammengehalten werden. Dies reduziert den andauernden Balz-Stress, welcher von den Männchen auf die Weibchen ausgeübt wird. Das gleiche gilt auch für die Weibchen. Auch diese üben eine enorme Dominanz gegenüber anderen Weibchen aus, sodass es besser ist, auch hier lieber eine kleine Gruppe zu halten.

Sollte der Platz doch nicht vorhanden sein, um eine solche Gruppe pflegen zu können, ist es ratsam sich lieber auf ein Tier zu beschränken anstelle eines Pärchens. Die Einzelhaltung bedeutet für die Tiere meist deutlich weniger Stress als die Paarhaltung.

2. Das Aquaterrarium ...

Größe:

Ausgewachsene Gelbwangen-Schmuckschildkröten brauchen ausreichend Platz zum Schwimmen und ebenso an Land. Einem einzelnen Tier sollten dabei gute 300 - 400 l Wasser und noch mal ca. die dreifache Panzerlänge und Breite als Landteil geboten werden. Die Höhe des Wasserstandes ist so zu wählen, dass diese mindestens der Panzerlänge der Tiere entspricht.

Da die Tiere relativ schnell wachsen, sollte man direkt mit einem größeren Aquarium anfangen, dies verhindert Wachstumsstörungen bei den Tieren. Empfehlenswert sind Aquarien von 150 x 60x 60 cm. Auch hier gilt je größer, desto schöner für die Pfleglinge.

Bodengrund:

Der Bodengrund des Wasserteils kann ein lockeres Kies-Sand-Gemisch sein. Der Landteil kann aus dem gleichen Material sein. Es sollte aber ein groß genügender Platz für die Eiablage ausgewachsener Weibchen vorhanden sein, der mit einem Sand-Erde-Gemisch gefüllt wird. Auch Schwimmseln eignen sich gut, um weitere Landteile und Übergänge zu anderen Teilen im Aquaterrarium zu schaffen.

**Filterung:**

Für den Wasserteil wird ein ausreichend großer und leistungsstarker Filter benötigt. Denn Schildkröten sind keine Kostverächter und belasten dementsprechend stark das Wasser. Zu empfehlen sind hier die leistungsstärkeren Außenfilter. Diese haben den großen Vorteil, dass sie seltener gereinigt werden müssen und eine deutlich größere Filteroberfläche im Vergleich zu den meist kleinen Innenfiltern haben. Die Leistung des Filters sollte so bemessen sein, dass das Wasser jede Stunde mindestens zweimal durchgewälzt wird.

Beheizung des Wasserteils:

Aquarien-Stabheizer mit Kunststoffschutz vor den Schildkrötenpanzern haben sich hier bewährt. Als noch besser einzustufen, sind sogenannte Thermofilter. Das sind Aquarienfilter, die ein Heizelement im Inneren des Filterkörpers haben. Dies ist zum einen eine optisch schönere Lösung und die Gefahr des Zerschneidens des Glaskörpers durch die Schildkröten besteht nicht. Die Wassertemperatur sollten Sie im Sommer auf 26 - 28 °C einstellen. Wenn es auf die Wintermonate zugeht, sollte diese nach und nach verringert werden. Mehr dazu später bei der Überwinterung.

Beleuchtung und Beheizung des Landteils:

Gelbwangen-Schmuckschildkröten genießen es, ausgiebig und intensiv unter Strahlern zu sonnenbaden. Dabei ist es besonders wichtig, dass die Tiere ausreichend mit Strahlern bestrahlt werden, die einen geeigneten UVB-Anteil besitzen. Dies in Kombination mit einer guten Ernährung beugt bei den Tieren Rachitis, weiche Panzer und anderen Mangelerscheinungen vor. Direkt unter dem Sonnenplatz sollten eine Maximaltemperatur von 40 °C erreicht werden. Die restliche Lufttemperatur sollte in einer ähnlichen Höhe liegen, wie die Wassertemperatur. Dadurch verhindert man zum einen ein Beschlagen der Aquarienscheiben und ein erkranken der Tiere. Stärke und Anzahl der Lampen sollten der Größe des Aquaterrariums angepasst werden.

Einrichtung:

Die Einrichtung sollte nach dem Vorbild der Natur aus Steinen, Hölzern und Ästen bestehen. Hier sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt. Der Fachhandel hält hier ein großes Sortiment bereit. Es sollten keine Gegenstände aus der direkten Natur genommen werden, da diese oftmals mit Krankheitserregern versehen sind.



3. Pflege im Gartenteich ...

In den Sommermonaten, sobald die Wassertemperatur im Teich 20 °C beträgt und die Lufttemperatur ebenfalls in ähnlicher Höhe ist, kann man die Wasserschildkröten auch gerne im Gartenteich unterbringen. Wie im Aquarium auch sollten auch hier jedem Tier ca. 300 - 400 Liter Wasser zur Verfügung stehen. Achten Sie darauf, dass Teile des Teiches ganztägig Sonne abbekommen. Dies ist wichtig, damit sich die Tiere bei Bedarf an den Sonnenplätzen trocknen und aufwärmen können.

Der Sonnenplatz im Freiland ...

Flache Baumstämme, Korkrinde und Steinaufbauten, die sich bis ins Wasser erstrecken, sind ideal geeignet, um den Schildkröten eine optimale und naturnahe Liegefläche zu bauen. Man sollte aber darauf achten, dass die Sonnenplätze bei Gefahr (Katzen, Greifvögel) von den Schildkrötenliegen schnell und einfach verlassen werden können.

Bepflanzung und Einrichtung des Teiches:

Die Wasseroberfläche und das Ufer sollten mit Teichpflanzen üppig bepflanzt sein. Der gerne schlammige Bodengrund bietet den Schildkröten ebenfalls willkommene Rückzugsmöglichkeiten in denen sie auch gerne mal einige Minuten ruhend verbringen. Auch bei der Teichhaltung brauchen geschlechtsreife Weibchen die Möglichkeit ihre Eier in einem Sand-Erde-Gemisch abzulegen.

Einzäunung:

Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Einzäunung des Teiches, da Schildkröten durchaus gerne auch mal auf Erkundungstour gehen. Die Zaunhöhe sollte 2 - 3 x der Panzerlänge entsprechen.

Es wird kalt:

Sobald die Jahreszeiten wieder kälter werden und die Temperaturen unter die 20 °C sinken, sollten die Gelbwangen-Schildkröten wieder ins Haus geholt werden und die Winterzeit im Aquaterrarium verbringen. Dies gilt auch für kalte Tage im Sommer. Leider verenden viele Tiere immer noch im Winter, da sich der Mythos hält, dass diese im Freiland überwintern können. Dies gilt nur für wenige Arten und funktioniert auch in der Regel nicht ohne Hilfe des Menschen.



4. Die Ernährung ...

Gelbwangen-Schmuckschildkröten haben eine breite Palette an Futtermitteln, die für sie in Frage kommen. Eine kleine Faustformel ist, je älter das Tier desto höher der Bedarf an Grünfutter.

Ernährt sich die Schildkröte in jungen Jahren noch überwiegend von tierischen Proteinen (bis zu 70 %), so ändert sich dieses Verhalten jedoch, je älter die Tiere werden. Eine ausgewachsene Schildkröte nimmt bis zu 85 % pflanzliche Kost zu sich und nur noch 15 % tierische Kost.

Als Futtermittel eignen sich hervorragend:

Salate (kein grüner Kopfsalat), Wasserpflanzen und Löwenzahn. Sowie verschiedenste Süßwasserfische, Wasserflöhe, Garnelen und Würmer. Auch verschiedene Futtersorten aus dem Handel können gut gefüttert werden. Sie beinhalten in der Regel alles, was das Tier braucht. Aber, es ist immer darauf zu achten, die Tiere abwechslungsreich und ausgewogen zu ernähren.

Denn bei guter Haltung spendet so eine kleine Schildkröte seinem Besitzer **über 50 Jahre** glückliche Zeit.